

*Philosophisches Seminar
Heideggers Zeitkritik und Grundzüge
seines alternativen Entwurfs*

*Leitung: Dietmar Koch (Universität Tübingen) und Dr. Alina
Noveanu (Universität Klausenburg / Universität Tübingen)*

24. bis 26. Juli 2015 im Tagungshaus Kloster Heiligkreuztal

*Zu Fragen der Anmeldung siehe das »Vorstellungsblatt« auf
www.tuebingen-phaenomenologie.de*

Heideggers kritische Auseinandersetzung mit der heute herrschenden technisch-funktionalen Welt erfordert zuerst eine Verständigung über das Phänomen Welt bzw. über unser Sein in der Welt. Dabei spielt die Einsicht, dass wir stets aus einem Weltverständnis, einer geschichtlichen Ganzheit heraus uns selbst, Anderen und Anderes begegnen eine entscheidende Rolle. Die Art und Weise unseres Lebens- und Handelns hängt von der Art und Weise unseres Verstehens ab.

Das technisch-funktionale Weltverstehen ist im Denken Martin Heideggers bestimmt von den Grundzügen des Beschleunigung, der Vermassung und der rechnenden Steuerung.

Diese Grundzüge lassen jedoch das »Eigenwesen der Dinge« nicht zum Vorschein kommen, alles Begegnende ist hier in ein Nutzungs- und Vernutzungskalkül eingebunden. Heideggers Gegenentwurf muss also den Verkürzungen und Verdrehungen einer technisch-funktionalen Steuerung ein anders geartetes Begegnen-lassen gegenüberstellen. Verweilenlassen, Einräumung von offenerhythmischen Zeit-Spiel-Räumen zur freien Entfaltung der Liebe zu Eigenwesentlichem, Aufkommenlassen von Scheu gehören – um hier nur drei Momente zu nennen – in diesen andersgearteten geschichtlichen Weltentwurf.

Wie dies alles zugleich mit dem Phänomen der Sprache und in ausgezeichneter Weise der Dichtung verknüpft ist, soll unser Seminar zeigen und zur Diskussion stellen.